



## **Erfahrungsbericht**

### **Sommerschule an der SGH Warsaw School of Economics 2022**

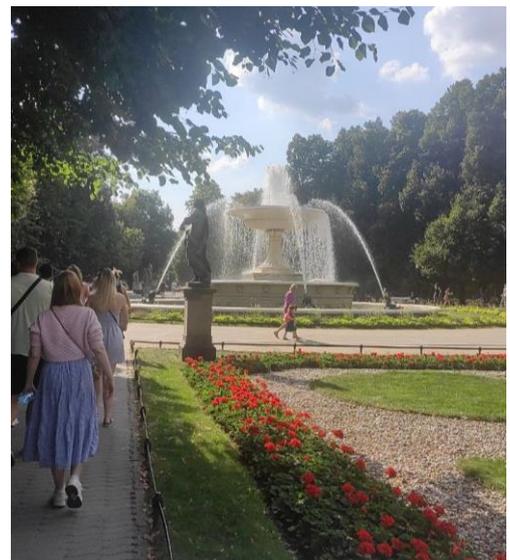
**28. August – 09. September 2022**

Vom 28. August 2022 bis zum 9. September 2022 nahm ich an der 10. Sommerschule zum Thema „Eine robuste Nachbarschaft? Die Beziehungen zwischen Polen und Deutschland in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft“ an der SGH Warsaw School of Economics teil. Meine Teilnahme an der Sommerschule wurde von der Sanddorf-Stiftung gefördert, bei der ich mich ganz herzlich bedanke! Erfahren hatte ich von dem Programm durch die Stipendiendatenbank von DAAD.

Der erste Tag der Sommerschule begann mit einer Stadtführung. Zuerst fuhren wir mit dem Bus durch die Stadt, danach konnten wir die Stadt auch zu Fuß erkunden. Die Führung war sehr informativ und inhaltlich sehr interessant gestaltet. Wir durften schöne Orte und geschichtliche Hintergründe Warschaus näher kennenlernen.



Warschauer Altstadt



Rundgang im Park



Am Montag ging das Programm offiziell mit Vorträgen und Workshops an der SGH Warsaw School of Economics los. Jeden Morgen starteten wir unseren Tag gemeinsam mit einem sehr leckeren und vielfältigen Frühstück in der Cafeteria der Hochschule. Das Mittagessen gab es ebenfalls in der Cafeteria. Es gab immer Suppe, zwei verschiedene Salate sowie zwei verschiedene warme Gerichte, eins davon vegetarisch. Zum Dessert gab es auch immer einen leckeren Kuchen.



Das Programm der Sommerschule war in vier thematische Module unterteilt: Polens Sozialleben, Polens Wirtschaft, PolenErfahren – auf polnisch-deutscher Spurensuche, und einem Polnisch-Kurs (für Anfänger, Anfänger mit Vorkenntnissen und für Fortgeschrittene gab es einen Wirtschaftspolnisch-Kurs).

Während den zwei Wochen hörten wir diverse Vorträge zu den deutsch-polnischen Beziehungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die überwiegend interessant waren und immer Raum zur Diskussion boten. Zudem bekamen wir eine Führung im Polskie Radio und besuchten den Königspalast, durch den ein Audio-Guide führte. Wir besuchten auch das Museum der Geschichte der polnischen Juden „Polin“, ebenfalls mit einer informativen und interessanten Führung.



im Museum der polnischen Juden



im Königspalast



Am Freitag ging es dann schon früh mit dem Bus los nach Krakau, wo wir mittags ankamen. In Krakau teilten wir uns zu zweit ein Zimmer im Studentenhôtel „Żaczek“. Nach der Ankunft gab es in der Kantine des Hotels ein leckeres Mittagessen, danach fuhren wir mit dem Bus zur Salzmine in Wieliczka. Dort war auch eine Führung für uns gebucht. Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück mit dem Bus nach Auschwitz/Birkenau. Vor Ort bekamen wir ebenfalls eine Führung, an die sich ein Mittagessen im Zentrum für Dialog und Gebet anschloss. Zurück in Krakau hatten wir den restlichen Tag zur freien Verfügung, den wir zur Erkundung der Stadt nutzten. Am Sonntag starteten wir morgens mit einer Stadtführung in Krakau, die in der Nähe vom Schloss Wawel startete, über den jüdischen Viertel Kazimierz führte und in der Krakauer Altstadt endete.



Die wunderschöne Stadtführung in Krakau

Somit begann die zweite und leider auch schon letzte Woche an der SGH Warsaw School of Economics. In der zweiten Woche ging es weiter mit unserem Sprachkurs und lehrreichen Vorträgen zu der Wirtschaft Polens. Im täglichen Sprachkurs bekamen wir die Möglichkeit Basisvokabular der polnischen Sprache anzueignen und in der Stadt praktisch anzuwenden. Den Polnisch-Kurs fand ich besonders hilfreich, da man die Sprache in ihrer Umgebung direkt üben konnte. Die Grundkenntnisse erleichterten unseren Alltag, und wir konnten schon nach der ersten Woche beispielsweise Bestellungen im Restaurant aufgeben.

Alle Teilnehmer der Sommerschule 2022 waren im Studentenwohnheim „Sabinki“ untergebracht. Dieses ist zu Fuß ca. 5 Minuten von der Hochschule entfernt. In der Regel musste man sich das Zimmer mit einer anderen Person teilen und hatte so bereits von Anfang an Kontakt zu anderen Teilnehmenden. Die Ausstattung in den Zimmern war ganz gut: es gab einen großen Kühlschrank, Geschirr, Schränke, Spiegel, Schreibtische und Stühle. Das Wohnheim war durch eine naheliegende Metro und Bushaltestelle auch sehr gut an die Innenstadt von Warschau angebunden.



Aussicht von der Aussichtsplattform im Kulturpalast

– Warschau 2022

Die Sommerschule an der SGH Warsaw School of Economics hat mir persönlich sehr gut gefallen. Die Hochschule hat exzellente Professoren und Professorinnen. Das Programm der Sommerschule war sehr gut abgestimmt und die Organisation und Betreuung durch Herrn Prof. Jürgen Wandel und Frau Galina Wandel war sehr gut. Sie waren zu jeder Zeit sehr um uns bemüht und trugen zu einem unvergesslichen Aufenthalt in Polen bei. Vor allem Frau Wandel war immer sehr besorgt um uns und hat sich um alle Angelegenheiten sofort gekümmert.

Am letzten Tag der Sommerschule durften wir zu einem bestimmten Thema eine Gruppenpräsentation als Prüfungsleistung erbringen. Das Thema meiner Gruppe war dabei „Die Rolle der Geschichte in Polen und Deutschland: Gemeinsamkeiten und Unterschiede“. Leider hatten wir nicht so viel Zeit, um uns gut vorzubereiten, da das Programm sehr dicht war. Jedoch gelang es uns eine Präsentation zu erstellen und genug zu dem Thema zu recherchieren. Die Präsentation verlief gut, danach gab es eine Diskussionsrunde, in der auch viele Teilnehmende ihre Meinung äußern konnten. Am Ende des Tages fand eine schöne Abschlussveranstaltung statt, wo wir unsere Zeugnisse bekamen.

Die Sommerschule hat mich sowohl im Hinblick auf mein wirtschaftliches Studium als auch persönlich bereichert. Ich bin sehr dankbar, dass ich im Rahmen des Stipendiums der Sanddorff-Stiftung die Möglichkeit hatte, an der Sommerschule 2022 in Warschau teilnehmen zu dürfen.

Vielen Herzlichen Dank für das Stipendium und für die großartige Organisation!